

## ANN-MARIE CAULKER



## SIERRA LEONE

Ann-Marie Caulker erhält den Roland Berger Preis für Menschenwürde 2017 für ihren mutigen und erfolgreichen Einsatz für die Rechte und Würde von jungen Mädchen und Kindern in Sierra Leone. Mit der NGO Katanya Women's Development Association und dem National Movement for Emancipation and Progress hat Ann-Marie Caulker zwei einflussreiche Organisationen gegründet, die jungen Frauen durch Bildung zu besseren Chancen verhelfen und gegen weibliche Genitalverstümmelung, Kinderarbeit und Zwangsehe kämpfen. Es ist der Wunsch des Stifters, dass sich andere Organisationen weltweit das Engagement von Ann-Marie Caulker zum Vorbild nehmen.

Ann-Marie Caulker ist eine Menschenrechtlerin aus Sierra Leone, die sich für die Rechte und Würde von jungen Mädchen und Kindern in einem der ärmsten Länder der Welt einsetzt. Sie gilt als Vorkämpferin gegen die in der Tradition ihres Landes tief verwurzelte Genitalverstümmelung und macht sich gegen Kinderarbeit und Zwangsehe stark.

Nach Angaben der WHO leben derzeit mindestens 200 Millionen Mädchen und Frauen mit einer Genitalverstümmelung in 30 verschiedenen Ländern in Afrika, dem Mittleren Osten und Asien. In der patriarchalischen Gesellschaft Sierra Leones ist die Frauenbeschneidung als Ritual fest verankert: 90 % der Mädchen und Frauen im Alter zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten. Obwohl die Genitalverstümmelung als Verstoß gegen die Menschenrechte gilt, gibt es in Sierra Leone kein gesetzliches Verbot dagegen, lediglich einen Paragraphen, der Mädchen unter 18 Jahren die Teilnahme an Initiationszeremonien verbietet. Der soziale Druck, Angst vor Verstoß und mangelnde Aufklärung zwingen viele Mädchen und Frauen in Sierra Leone nach wie vor dazu, sich in Zeremonien der geheimen "Bondo"-Gesellschaften beschneiden zu lassen.

Ann-Marie Caulker wurde selbst im Alter von sechs Jahren Opfer von Genitalverstümmelung und hat ihr persönliches Schicksal zum Anlass genommen, sich gegen die frauenverachtenden Traditionen in ihrem Land stark zu machen.

Geboren als Tochter eines polygamen Vaters in Kabala, starb ihre Mutter, als Ann-Marie Caulker zwei Jahre alt war. Die Stiefmütter behandelten sie nicht gut und zwangen sie, sich beschneiden zu lassen. Nachdem ihr Vater sich nicht weiter um sie kümmern wollte, zog Ann-Marie Caulker zu ihrer Großmutter. Nach deren Tod lebte sie einige Zeit auf der Straße und wurde während des Bürgerkriegs von Rebellen versklavt. Als sie nach einer Vergewaltigung schwanger wird, entschließt sie sich, das Kind anzunehmen. Der Sohn stirbt kurz nach der Geburt.

Angetrieben von den eigenen leidvollen Erfahrungen beschließt sie, etwas dafür zu tun, dass sich die Verhältnisse für Frauen in ihrem Land ändern. Als Gründerin und Direktorin des "National Movement for Emancipation and Progress" kämpft Ann-Marie Caulker seit Jahren gegen Genitalverstümmelung, Kinderarbeit und Zwangsverheiratung in Sierra Leone.

Sie gründete die "Freetown School", der sie als Direktorin vorsteht und in der Mädchen Zuflucht finden, die von ihren Familien verstoßen wurden, weil sie sich gegen die Genitalverstümmelung wehrten. Außerdem nimmt die Schule Waisenkinder auf, deren Mütter aufgrund von Genitalverstümmelung während der Geburt starben. Derzeit werden 440 Kinder in der Freetown School unterrichtet und betreut.

Mit ihrer NGO "Katanya Women's Development Association" (KaWDA) holt Ann-Marie Caulker junge Frauen aus der Prostitution, vermittelt sie in Ausbildungsprogramme und nimmt sie in ihre Schule auf. KaWDA bringt jährlich etwa 300 Mädchen Kochen und Nähen bei und will mit einem möglichst breiten Kursangebot junge Frauen in ihrer Eigenständigkeit stärken.